Nr. 35. 1849.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Donnerstag den 22. März.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 481. (1) Nr. 5242.

Circulare.

Betreffend das Aufhören der Ausschankregister und Braurechnungen bei den Bierbräuern. — Zu Folge Decretes des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom **16.** Februar **1849**, Z. **65**, haben die gesonderten Ausschankregister für die Bierbräuer in Zukunft aufzuhören, und ist das zum Ausschanke im Kleinen abgegebene Bier, gleichwie das an andere Gewerbtreibende abgesetzte Bier in den Ausstoßregistern zu verbuchen. — Weiters werden die Bräuer von der Führung der Braurechnungen und der periodischen Vorlegung von Auszügen aus denselben befreit. — Dieses wird mit Bezug auf die Gubernial-Currenden vom **11.** Sept. **1829**, Z. **19228**, und **3.** August **1835**, Z. **16865**, mit dem Beisatze hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese Bestimmungen sogleich in Wirksamkeit treten, und daß es hinsichtlich der Führung der Erzeugungs- und Ausstoß-(Ausgabs-) Register bei den bisherigen Vorschriften das Verbleiben habe. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am **10.** März **1849**.

Leopold Graf v. Welsersheimb,
Landes-Gouverneur.

Z. 449. (3) Nr. 5038

Circulare

des k. k. illyrischen Guberniums. — Ueber die Behandlung der am **1.** März **1849** in der Serie **267** verlos'ten ungarischen Hofkammer-Obligationen zu fünf, vier und dreieinhalb Percent. — § **1**. In Folge eines Decretes des k. k. Finanz-Ministeriums vom ersten März **1849** wird, mit Beziehung auf die Circular-Verordnung vom **14.** November **1829**, Nr. **25642**, bekannt gemacht, daß die am **1.** März **1849** in der Serie **267** verlos'ten ungarischen Hofkammer-Obligationen zu fünf, vier und dreieinhalb Percent, und zwar: Nr. **3178** mit einem Dreizehntel; Nr. **5483** mit der Hälfte; Nr. **5484** mit einem Zehntel der Capitalssumme; Nr. **5661** bis inclusive **5846** mit den vollen Capitalsbeträgen nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom **21.** März **1818** gegen neue, mit fünf, vier und dreieinhalb Percent in Conv. Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — §. **2**. Die Umwechslung geschieht bei der Credits-Cassa in Ofen. Den Besitzern solcher Obligationen, deren Verzinsung auf eine andere Credits-Casse übertragen ist, steht jedoch frei, die Umwechslung bei jener Credits-Casse, bei welcher sie die Zinsen bisher bezogen haben, zu erhalten. — § **3**. Die Zinsen der neuen Schuldverschreibungen in Conv. Münze laufen vom **1** März **1849**, und die bis dahin von den älteren Schuldbriefen ausständigen Interessen in Wiener-Währung werden bei der Umwechslung der Obligationen berichtiget. — Laibach am **8** März **1849**.

Leopold Graf v. Welsersheimb,
Landes-Gouverneur.

Z. 448. (3) Nr. 5132.

Nachricht

vom kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium. — Eine Grammatical-Lehrerstelle am Gymnasium zu Neuhaus wird als erledigt kundgemacht. — Zur Wiederbesetzung der durch das Ableben des Ignaz Schreyer erledigten Grammatical-Lehrerstelle am Gymnasium zu Neuhaus, womit ein jährl. Gehalt von **500** fl C. M. aus dem Studienfonde verbunden ist, wird der Concurs mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre mit den erforderlichen Fähigkeits- und Verwendungszeugnissen belegten Gesuche bis zum letzten April l. J. hierorts zu überreichen haben. — Prag am **17.** Februar **1849**.

Aemtliche Verlautbarungen.

Z. 486. (1) Nr. 2289.

Edict.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht:

Es habe über Einverständniß der Laibacher Sparcasse mit der Executin, Frau Josepha Sever, von der auf den **16.** April **1849** anberaumt gewesenen dritten executiven Feilbietung der, der Executin gehörigen Hälfte der in der Krakau sub Consc. Nr. **5** gelegenen, der D. R. O. Commenda Laibach sub Urb. Nr. **6** ¼ zinsbaren Kaufrechtskaische und des dazu gehörigen Krautacker-Terrains einstweilen sein Abkommen.

Laibach am **10.** März **1849**.

Z. 463. (3) Nr. 2322.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Localie-Kirche B. M. V. zu Roob, durch die k. k. Kammerprocuratur, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am **17** Februar **1849** zu Hrenoviz mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Herrn Pfarrer Georg Tomé, die Tagsatzung auf den **23.** April **1849**, Vormittags **9** Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den **10.** März **1849**.

Z. 476. (1) Nr. **3530**, ad **4065**.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Kreisamte Neustadtl ist durch den Tod des Wenzel Havlik eine Kreisbotenstelle, mit dem Gehalte jährlicher **150** fl. und einem Kleidungsbeitrage jährlicher **15** fl. Conv. Münze, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle, zu welcher vorzugsweise die, eine Aerarial-Versorgung genießenden Invaliden berufen sind, müssen der deutschen und slavischen Sprache, so wie des Lesens und Schreibens vollkommen kundig und von kräftigem Körperbau seyn, um den mit diesem Dienstposten verbundenen Obliegenheiten vollkommen entsprechen zu können, und nebstbei sich über Nüchternheit, strengste Verläßkeit und Treue ausweisen können. — Alle jene, welche sich daher um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre Gesuche, und falls dieselben bereits in Staatsdiensten sind, mittelst ihren vorgesetzten Behörden, zuverlässig bis **10.** April d. J. bei diesem Kreisamte einzureichen. — K. K Kreisamt Neustadtl am **8.** März **1849**.

Sebastian Sarnitz,
k. k. erster Kreiscommissär und Amtsverwalter.

Carl Perti, k. k. Kreissecretär.

Z. 480. (1) Nr. 703/194

Licitations-Kundmachung.

Bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte zu Laibach wird am **27.** d. M. des Morgens zur Vornahme der Herstellung der Baugebrechen an den Amtsgebäuden eine Minuendo-Licitation abgehalten, und hierbei der adjustirte Kostenbetrag von **147** fl. **51** kr. als Ausrufspreis angenommen werden, wovon hiermit Jedermann mit dem Beisatze verständigt wird, daß die Licitationsbedingnisse in der Kanzlei des Gefällen-Oberamtes eingesehen werden können. — K. K. Gefällen-Oberamt. Laibach am **16.** März **1849**.

Z 478. (1) Nr. **56.**

Kundmachung.

Wegen Errichtung einer Poststation in Zoll oder Podkrai. — Zur Herstellung einer Postverbindung auf der Straße durch den Birnbaumer Wald wird vorläufig eine Relaisstation in Podkrai oder in Zoll, insofern sich an dem letzteren Orte ein geeigneter Bewerber hiezu findet, errichtet. — Mit dieser Relaisstation ist der Bezug der gesetzlichen Ritt- und Postillonstrinkgelder, so wie der Wagengebühren und die Verpflichtung zur Haltung jener Zahl von Pferden und Wagen, welche nach Maßgabe des Bedürfnisses festgesetzt werden wird, so wie zur Leistung einer Caution von **200** fl. C. M. verbunden. — Die Verleihung geschieht gegen Abschluß eines Dienstvertrages. — Die Bewerber um dieselbe haben ihre dießfälligen Gesuche, unter Nachweisung des erforderlichen Besitzstandes und der persönlichen Befähigung zur Besorgung dieses Dienstes, bis **10.** April l. J. bei dieser Oberpostverwaltung einzubringen. — K. K. illyrische Oberpostverwaltung Laibach am **15.** März **1849**.

Z. 466. (1) Nr. **18.**

Kundmachung.

Die hohe k. k. illyr. Landesstelle hat mit dem Decrete vom **5.** Februar **1849**, Z. **648**, die Genehmigung zur Herstellung eines, auf **15** Klafter Tiefe veranschlagten Pumpbrunnens in der l. f. Stadt Möttling ertheilt, und bewilliget, daß dafür nach dem adjustirten Kostenüberschlage:

a)	Auf Maurerarbeit	435 fl.	37 kr.
b)	„ Maurermateriale sammt allem Zugehör	304 „	22 „
c)	Steinmetzarbeit	637 „	42 „
d)	Zimmermannsarbeit . . .	13 „	7 „
e)	Zimmermannsmateriale . .	44 „	46 „
f)	Schlosserarbeit	10 „	38 „
g)	Schmidarbeit	61 „	12 „
h)	Herstellung der Saugpumpe für doppelten Zug	403 „	31 „
i)	Spenglerarbeit	68 „	— „
k)	Verschiedenes in Summa .	85 „	32 „

zusammen also der erforderliche Betrag pr. . . . . **2064** fl. **27** kr. Conv. Münze aus der Stadtkammercasse Möttling verwendet werde. — Zur Bewirkung dieser Brunnbaute wird von dem Vorstande der l. f. Stadt Möttling in Folge der löbl. k. k. Kreisamts-Verordnung vom **19.** Februar d. J., Z. **2557**, eine öffentliche Licitation im Absteigerungswege angeordnet, und zu deren Vornahme die Tagsatzung in der Stadt Möttling auf den **21.** April d. J., Vormittags **9** bis **12** Uhr, mit dem Beisatze hiemit angeordnet, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse, der Bauplan, die Vorausmaß und der Kostenüberschlag zur vorläufigen Einsicht beim hiesigen Staatsrichter stets offen stehen, und daß diese Bauübernahme entweder einzeln nach den obangedeuteten Gegenständen, oder auch im Ganzen gegen gleich baren Erlag des **10**proc. Vadiums dem Mindestbietenden zugestanden werde. — Möttling am **10.** März **1849**.

Z. 465. (3) Nr. 108.

Licitations-Verlautbarung.

In Folge hoher Gubernial-Bewilligung vom 19. Februar l. J., Z. 1288, und Baudirections-Intimation vom 23. n. M, Nr. 631, werden die in dem Baujahre 1849 erforderlichen Straßen-Kunstbauten, bei nachstehenden Bez. Obrigkeiten an den angesetzten Tagen in vorgeschriebenen Licitations-Verhandlungen den Meistbietenden überlassen werden, und zwar:

Bei dem löbl. k. k landesfürstl. Bezirke Treffen am 26. März d. J.

a) Die Reparation mehrerer Brükkenwiderlags-Mauern und Canäle mit dem Ausrufspreise von 181 fl. 21 kr.
b) Die Reconstruction eines gewölbten Wasser-Abzugs-Canals, mit dem Ausrufspreise von . . 97 „ 17 „
c) Die Ausschieferung einer Wandmauer, mit dem Ausrufspreise von 31 „ 54 „
d) Die Straßensicherung durch Geländer und Streifsteine, mit dem Ausrufspreise von . . . . 231 „ 55 „

Bei dem l. f. Bezirks-Commissariate Neustadtl am 28. März d. J:

a) Die Reparation der Neustadtler Gurkbrücke, mit dem Ausrufspreise pr. . . . . 651 fl. 32 kr.
b) Die Herstellung eines Abzugs-Canals in der Schmidgasse zu Neustadtl, mit dem Ausrufspreise pr . . . . . 734 „ 19 „
c) Die Herstellung einer geflasterten Mulde am Platze zu Neustadtl, mit dem Ausrufspreise pr. . 194 „ 24 „
d) Die Bei- und Aufstellung von 100 Stück Streifsteinen, mit dem Ausrufspreise pr. . . . . 183 „ 20 „
e) Die Bei- und Aufstellung der an der Agramer- u der Carlstädter-Straßen erforderlichen Meilensäulen und Distanzzeichen, mit dem Gesammt-Ausrufspreise pr. 147 „ — „

Bei dem l. f. Bezirke Landstraß am 29. März d J.:

a) Die Reparation der Münkendorfer Brücke, mit dem Ausrufspreise pr. . . . . 421 fl. 32 kr.
b) Reconstruction einiger Wasser-Abzugs-Canäle, mit dem Ausrufspreise pr. . . . . 148 „ 51 „
c) Die Herstellung der Straßen-Geländer, mit dem Ausrufspreise pr. . . . . 86 „ 50 „
d) Die Reparation des Brücken-Magazins, mit dem Ausrufspreise pr. . . . . 47 „ 6 „

Im Bezirke Krupp, eigentlich in der Kanzlei der l. f. Stadt Möttling am 31. März 1849:

a) Die Reparation der Möttlinger Kulpabrücke, im Ausrufspreise pr. 804 fl. 2 kr.
b) Die Herstellung mehrerer Canäle, im Ausrufspreise pr. . . . 211 „ 15 „
c) Die Herstellung zweier Leistenmauern, im Ausrufspreise pr. 108 „ 24 „
d) Die Herstellung der Straßen-Geländer, im Ausrufspreise pr. 312 „ 14 „
e) Die Reconstruction des Holzmagazins nächst der Kulpa-Brücke, im Ausrufspreise pr. . . 1252 „ 29 „

Zu dieser Licitation, welche an den oben bezeichneten Tagen, Vormittags von 9 bis 12, nöthigenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten wird, werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die dießfälligen Versteigerungs- und Baubedingnisse, dann die Baubeschreibungen bei dem gefertigten Straßen-Commissariate, wie auch bei den bezeichneten Bez. Commissariaten in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Schriftliche, gehörig verfaßte, mit den 5% Vadien versehene, auf 6 kr. Stämpel geschriebene Offerte werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen; auf später einlangende wird keine Rücksicht genommen, und den Offerenten uneröffnet rückgestellt. — Auch haben sich die Licitanten mit den vorgeschriebenen Vadien zu versehen, da ohne diesen Niemand zur Licitation zugelassen wird. — Vom k. k. Straßen-Commissariat Neustadtl am 15. März 1949.

Z. 436. (3)

Licitations-Kundmachung.

Zufolge löbl. Landesbau-Directions-Verordnung vom 28. Febr. 1849, Z. 654, werden die für den Navigationsbau-District Gurkfeld höhern Orts genehmigten, im Verwaltungsjahre 1849 zu bewirkenden Bauherstellungen und Materiallieferungen objectenweise nach den Post-Nummern des nachstehenden Ausweises an den darin bezeichneten Tagen bei den nachbenannten Bezirks Commissariaten im öffentlichen Versteigerungswege ausgeboten, und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des Bauobjectes.	Ausrufspreis. fl.	kr.	Vadium für jeden einzelnen Bau. fl.	kr.	Bestimmung der Zeit und des Ortes der Licitations-Verhandlung.
1	Erzeugung, Lieferung und vorschriftmäßige Einbettung von 345 Haufen kleinkörnigen Kalk-Bergschotter im ganzen Districte, wovon jeder Haufen 42⅔ Cubikfuß enthalten und nach spezieller Vorschrift in prismatischer Form, behufs der Uebernahme, aufgeschlichtet seyn muß . .	294	40	14	44	k. k. Bezirks-Commissariat Gurkfeld den 26. März 1849.
2	Lieferung und Versetzung von 655 Stück Streifbäumen von Rundholz, zu 2 bis 3 Klafter Länge, im Mittel 5″ dick, sammt den erforderlichen Stütz- und Befestigungspfählen, vertheilt im ganzen Districte; alles von Eichenholz .	545	40	27	17	detto
3	Bei- und Aufstellung eines Geländers an der mit dem Navigationstreppelwege vereinten Bezirksstraße, im Distanz-Zeichen Nr. XIj3-4, wozu benöthiget werden: 76 Stück eichene, sammt Polsterholz; 1° 3′ 6″ lange, ⅚″ starke, mit einer 3′ langen, ⅘″ dicken Strebe gebundene, 4kantig rein abgearbeitete Säulen, und 75 Stück eichene, 2° 1′ lange, ⅚″ starke, oben rund abgearbeitete und gehobelte Geländerruthen, im Gesammtbetrage von	233	20	11	40	detto
4	Herstellung eines Geländers über die Brücke und an der Stützmauer bei Mäusgrüben, im Distanz-Nr. XIIj2-3, wozu beizustellen kommen: 56 Stück eichene Ständer und 57 Stück eichene Geländerruthen, wie vor beschrieben im adjustirten Betrage von	188	10	9	24	detto
5	Reconstruction der 60⅔ Klafter langen Wandmauer ob Tschatesch, im Distanz-Zeichen Nr. XIVj5-6, bestehend in: 40° 3′ 2″ Körpermaß, Abtragung des alten Mauerwerkes; 40° 3′ 2″ Körpermaß neuen Bruchsteinmörtel-Mauerwerkes aus großen lagerhaften, in Mörtel gelegten, mit dem Spitzhammer gehörig abgearbeiteten Steinen, im Gesammtbetrage von	1383	20	69	10	k. k. Bezirks-Commissariat Landstraß den 27. März 1849.
6	Herstellung des beschädigten Treppelweges ob Jessenitz, im Distanz-Zeichen Nr. XVj6-7, bestehend in: 61° 4′ 0″ Körpermaß Erd- und Grundaushebung, im Schotter und felsigen Grund, zum Theil im Wasser; 38° 2′ 8″ Körpermaß Steinwurf aus großen Steinen, an der Außenseite pflasterartig ausgelegt; 77° 5′ 7″ Körpermaß Aufdämmung aus festem Schotterboden, mit Wurzeln und Steinstücken gemengt, welche in 6′ hohen Schichten auszubreiten und gehörig zu stampfen kömmt; 83° 1′ 8″ Körpermaß Aufdämmung für die Spreitlage, wozu gute Dammerde geliefert, in 6′ hohen Schichten aufgetragen, fest gestampft, im planmäßigen Neigungswinkel scharf dossiret, und in jede Schichte die Weidenspreitlage mit der dünnen Erde gegen die Wasserseite eingelegt werden muß; 204° 1′ 6″ Quadratmaß Uferberauchung, mittelst Spreitlagen an der äußern Böschung der Aufdämmung mit 4 Schuh langen, ⅙ bis ¼ Zoll frisch geschnittenen Weidenruthen herzustellen; 70 Haufen kleinkörnigen, gut bindenden Kalk-Bergschotter zur Ueberdeckung der Treppelwegsoberfläche, jeder Haufen 42⅔ Cubikfuß enthaltend, in prismatischer Form aufgestellt und nach erfolgter Uebernahme eingebettet; 28 Stück Streifbäume, wie sub Post-Nr. 2 beschrieben, im Gesammtbetrage von	1346	8	67	18	detto
7	Erbauung eines Verschließungswerkes aus Senkfaschinenwänden in dem Seitenarme zwischen Franco und Jessenitz, bestehend in: 26° 5′ 10″ Körpermaß Erd- und Grundgrabung im Schottergrund, zum Theil im Wasser; 24° 2′ 1″ Körpermaß Erdanschüttung mit schichtenweiser Bettung, Stampfung und Weidenreiser-Legung, wie sub Post 6 beschrieben ward; 61° 4′ 0″ Quadratmaß Uferberauchung mit 4′ langen, frisch geschnittenen Felber-Reisern; 497° 3′ 0″ Currentmaß ⅛″ starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 458 Stück Piloten verfertiget und auf die erforderliche Tiefe eingerammt werden müssen; 458 Stück zu 2 Pfund schwere, mit 3 Federn versehene eiserne Pilotenschuhe; 7° 3′ 4″ Körpermaß Schlegelwehr aus 4 — 5′ langen, 3 — 4″ dicken Handpfählen, einschließig des Flecht- und Füllkörpers ꝛc.; 422° 2′ 0″ Currentmaß zu 15″ Dicke, mit großen Flußkieseln und Bruchsteinen wohl angefüllte, von Schuh zu Schuh fest gebundene Senkfaschinen, im Gesammtbetrage von .	1101	25	55	4	detto

Post-Nr.	Beschreibung des Bauobjectes.	Ausrufspreis. fl.	kr.	Vadium für jeden einzelnen Bau. fl.	kr.	Bestimmung der Zeit und des Ortes der Licitations-Verhandlung.
8	Regulirung und Aufdämmung des Treppelweges bei Ponovia, ob dem St. Magdalena-Savestromsarme, im Distanz-Zeichen Nr. XVI,0-1, bestehend in: 12° 2′ 7″ Körpermaß Steinwurf, an der Außenseite pflasterartig hergestellt; 261° 2′ 10″ Körpermaß Uferdeckwerk aus 10′ langen, 1′ dicken, 3mal gut gebundenen Faschinenpackwerk aus frischem Weidenreißig; 216° 2′ 7″ Körpermaß Erdgrabung, mit gleichzeitiger Verwendung bei der Aufdämmung; 77° 2′ 0″ Erdaufdämmung für die Spreitlagen, wozu gute Dammerde beigeschafft, in 6″ hohen Schichten ausgebreitet, fest gestampft, und jede Schichte mit frischen Weidenreisern belegt werden muß, d. i. wie sub Post-Nr. 6 beschrieben ward; 100 Haufen kleinkörnigen reinen Bergschotter à 42⅔ Cubikfuß, sammt der Aufschichtung, Einbettung und Ausgleichung, im adjustirten Betrage pr.	3056	54	152	50	K.K. Bezirks-Commissariat Landstraß den 27. März 1849.
9	Regulirung und Aufdämmung des Treppelweges vom Gratzer aufwärts gegen Reichenburg, im Distanz-Nr. XI,1, bestehend in: 84° 5′ 2″ Körpermaß Steinwurf aus mächtigen, an der Außenseite pflasterartig gelegten Steinen; 103° 3′ 8″ Körpermaß Erd- und Grundaushebung, welche für die Aufdämmung zu verwenden und fest zu stampfen kommt; 362° 4′ 8″ Körpermaß Aufdämmung als Oberbau; 195° 5′ 0″ Körpermaß Aufdämmung für die Spreitlagen, wie sub Post-Nr. 6 beschrieben erscheint; 112½ Haufen gut bindenden reinen, kleinkörnigen Bergschotter à 42⅔ Cubikfuß, sammt Aufschichtung und Einbettung, im Gesammtbetrage von	2977	18	148	52	K.K. Bezirks-Commissariat Gurkfeld den 26. März 1849.
10	Verbauung des Bruchufers und Aufdämmung des Treppelweges bei Mittel-Piauško, im Distanz-Zeichen Nr. XI,6-7, bestehend in: 55° 0′ 6″ Körpermaß Steinwurf aus großen Steinen, an der Außenseite pflasterartig hergestellt; 80° 4′ 8″ Erd- und Grundaushebung, wobei das ausgehobene Materiale wieder bei der Aufdämmung zu verwenden kömmt; 462° 2′ 0″ Körpermaß Aufdämmung als Oberbau, mit Stampfung in 6″ hohen Schichten; 299° 1′ 8″ Körpermaß Aufdämmung für die Spreitlagen aus guter Dammerde, mit Stampfung in 6″ hohen Schichten und Einlegung der Weidenspreitlage, wie sub Post-Nr. 6; 79 Haufen reinen kleinkörnigen, gut bindenden Kalkschotter zur Ueberschotterung des Treppelweges, jeder Haufen 42⅔ Cubikfuß messend, prismatisch aufgeschlichtet und eingebettet, im Ganzen	3209	43	160	30	detto
11	Anschaffung des neuen Bauzeuges, bestehend in eisernen und hölzernen Werkzeugen, nebst 4 Schiffseilen und 3 Stück Profilirschnüre, im Betrage von	204	57½	10	15	detto

Zu dieser Verhandlung werden die Erstehungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die detaillirten Baubeschreibungen und Baupläne bei den obgenannten Bezirks-Commissariaten, so wie bei dem gefertigten Navigations-Assistoriate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung das auf jene Bauobjecte, auf welche er Anbote stellen will, entfallende 5 % Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle er Ersteher verbleibt, dieses Vadium sogleich auf 10 % des Erstehungsbetrages ergänzen und als Caution deponiren. — Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen; diese müssen, auf gehörigem Stämpel geschrieben, gut versiegelt seyn, und von Außen als Aufschrift enthalten, für welche Objecte sie lauten. Im Innern hat jedes Offert, außer der Objecten-Bezeichnung, den angebotenen Betrag für jedes derselben in Ziffern und Buchstaben deutlich auszudrücken, zugleich aber auch die Erklärung zu enthalten, daß dem Offerenten das Bauobject und die speziellen Versteigerungs- und Baubedingnisse genau bekannt sind. Ferner hat der Anbotsteller seinen Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort anzugeben, und das Offert, mit dem 5 % Vadium im Baren, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course, oder aber mit einem zu diesem Zwecke lautenden Erlagscheine einer öffentlichen Cassa zu belegen. — Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder irgend einen Vorbehalt, oder aber eine Abweichung von den stipulirten Licitations-Vorschriften enthalten sollten, bleiben außer aller Berücksichtigung, worauf die Unternehmungslustigen in Vorhinein aufmerksam gemacht werden. — Die Ausbietung erfolgt bei der mündlichen Licitation, wie bereits im Eingange erwähnt wurde, objectenweise in der Reihenfolge der obangeführten Post-Nummern. Die schriftlichen Offerte können jedoch auf ein Object, auf mehrere derselben, oder auf alle jene lauten, welche bei ein derselben Bezirksobrigkeit zur Ausbietung gelangen, jedoch darf in den zwei letztern Fällen der Anbot nicht summarisch geschehen, sondern er muß, um berücksichtiget werden zu können, speziell für jedes Object abgesondert ausgedrückt werden. Als ebenso unzulässig wird es erklärt, den Anbot für irgend ein Object von der Genehmigung eines andern abhängig zu machen, weil in einem solchen Falle auf ein derlei Offert nicht reflectirt werden könnte. — Der Tag und die Stunde des Einlangens eines jeden schriftlichen Offertes wird in ein Protocoll eingetragen, das Offert selbst mit dem fortlaufenden Nummerus versehen, die Zahl der eingelangten schriftlichen Offerte vor dem Beginne der mündlichen Ausbietung bekannt gegeben, mit ihren Nummern in dem Versteigerungsprotocolle aufgeführt, nach geschlossener mündlicher Ausbietung zu ihrer Eröffnung geschritten, ihr Inhalt protocollirt und sofort erklärt werden, wer als Bestbieter oder Ersteher anzusehen ist. — Mit dem Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen. — Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen Anboten aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nummerus trägt. — K. K. Navigations-Assistoriat Gurkfeld am 12. März 1849.

Z. 477. (2) Nr. 823.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Oberpostamte in Laibach ist durch die Pensionirung des controllirenden Offizials Jacob Kanz, dessen Stelle mit dem Gehalte von 700 fl. und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im gleichen Betrage, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben die dießfälligen Gesuche, unter Nachweisung ihrer dem Staate bisher geleisteten Dienste und der Kenntniß der Landes- und sonstigen Sprachen, im Wege der ihnen vorgesetzten Behörde bei der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung in Laibach längstens bis 5. April l. J. einzubringen, und zugleich zu bemerken, ob dieselben mit einem Beamten des gedachten Oberpostamtes und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Oberpostverwaltung Laibach am 17. März 1849.

Z. 439. (3) Nr. 451.

Edict.

Von der Bezirksobrigkeit Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Hauptgemeinde Hinnach die Stelle einer Hebamme erledigt sey, und daß diejenigen, welche diese zu erhalten wünschen, ihre mit den Sitten- und Befähigungszeugnissen belegten Gesuche bis zum 21. April 1849 bei dieser Bezirksobrigkeit einzubringen haben. — Bezirksobrigkeit Seisenberg am 10. März 1849.

Z. 464. (1) Nr. 617.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Feistriz wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Hrn. Anton Schniderschitz aus Feistriz, gegen Hrn. Jacob Slovu aus Kleinbukoviz, pcto. 13 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, dem Grundbuche der Exaugustiner-Gilt Lippa sub Urb.-Nr. 227 eingetragenen, gerichtlich auf 817 fl. 40 kr. bewertheten ½ Hube in Kleinbukoviz gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, auf den 1. und 31. Mai und den 30. Juni l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Feistriz am 23. Febr. 1849.

Z. 478. (1) Nr. 1032.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sey über Ansuchen der Apollonia Bremschak, als Bevollmächtigte des Johann Bremschak von Moste, Bezirks Münkendorf, in die executive Feilbietung des, dem Andreas Schoklizh gehörigen, laut Schätzungsprotocolles vom 28. Februar l. J., Z. 992, auf 1900 fl. bewertheten, zu Krainburg sub Consc. Nr. 185 gelegenen Hauses und der, demselben und seiner Ehegattin Agnes Schoklizh gehörigen, auf 61 fl. 24 kr. bewertheten Fahrnisse, pcto. dem Johann Bremschak aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 2. Oct., ausgef. 20. December 1848, Z. 144, schuldiger 582 fl. sammt seit 30. October 1848 zu berechnenden 4% Verzugszinsen und Executionskosten gewilliget, und die Tagsatzung zur Feilbietung der Fahrnisse auf den 31. März, 14. und 28. April l. J., zur Feilbietung des Hauses aber auf den 18. April, 19 Mai und 20. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, und zwar für erstere in der Wohnung des Executen, für das letztere hingegen in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß sowohl das Haus, als die Fahrnisse bei der ersten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, der Meistbot rücksichtlich der Fahrnisse bar zu Handen der Licitationscommission zu erlegen sey, und die Licitationslustigen hinsichtlich des Hauses 10% des Schätzungswerthes als Vadium zu entrichten haben.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 6. März 1849.

Z. 470. (2)

Kundmachung.

Nachbenannte, für den Save-Stromes-Navigations-District Ratschach hohen Orts bewil-

ligte, im gegenwärtigen Baujahre zu bewirkende präliminarmäßige Bauherstellungen werden im Versteigerungswege dem Mindestfordernden zur Ausführung überlassen.

Post-Nr.		im Ausrufspreise per fl.	kr.
1	Beischaffung von 23.100 Cubikschuh Treppelwegs-Deckmateriale im ganzen Districte	481	15
2	Restaurirung von Stützmauern, in den Distanzen VIJ1, VIJ6, VIIJ3 und VIIIJ1, wobei 30 1/3 Cubikklafter Erdaushebung, 62 2/3 Cubikklafter Bruchstein-Mauerwerk mit Mörtel, 27 1/2 Cub Klftr. Erdeanschütten und anstampfen, 3 1/6 Cub. Klftr. Erdmaterial-Beistellung und 1 5/6 Cub. Klftr. Steinwurf, veranschlagt sind	1850	13
3	Herstellung von 500 Stück zu 3 Klafter langen, im Mittel 7 Zoll dicken, zur Ableitung der Schiffsseile und zum Schutz des Ufers bestimmten eichenen oder föhrenen Streifbäumen, im ganzen Districte	416	40
4	Restaurirung der im Bruche liegenden Ufer und sonstige Wasserbauerhaltungsarbeiten, in den Distanzen VIJ7, VII, VIIJ1, VIIJ2, VIIJ3, VIIIJ3, IXJ6, IXJ7 und X, wobei 70 1/3 Cubikklafter Steinwurf, 121 1/2 Quadratklafter, 15 Zoll dickes Steinpflaster, 664 1/3 Cubikklafter Erdaufdämmung, und 4526 Stück zu 4 Schuh lange, 1 Schuh dicke Faschinen aus jungem Weidenreisig, veranschlagt sind	6131	45
	Im Ganzen	8379	53

Die Licitations-Verhandlung wird am 29. März 1849, in der Amtskanzlei des l. f. Bezirks-Commissariats zu Weixelstein, um 8 Uhr Früh beginnen und um 12 Uhr Mittags geschlossen. — Jeder, welcher gültige Verträge einzugehen gesetzlich qualificirt ist, und das auf den Ausrufspreis mit 5% entfallende Vadium, welches nach geschlossener Licitation Jedem, der nicht Bestbieter bleibt, rückgestellt werden, von jedem Bestbieter aber bis auf die vorgeschriebene Caution von 10% des Erstehungspreises zu ergänzen seyn wird, geleistet haben wird, kann entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, oder auch mittels schriftlicher Offerte seine Anbote machen, welch' letztere jedoch nur bis zum Beginne der mündlichen Licitation, das ist bis zum 29. März 1849, 9 Uhr Früh angenommen werden. — Jedes Offert muß, wenn es zur Annahme geeignet seyn soll, im Innern jede nach den hier vorbezeichneten Post-Nummern angeführte Bauleistung, die übernommen werden will, mit Angabe des Bestbotes in Ziffern und Worten genau angeführt, dann das auf den offerirten Geldbetrag mit 5% entfallende Vadium, oder den Erlagschein hierüber von einer öffentlichen Cassa, und nebst der Namensfertigung, dann Angabe des Wohnortes, die Erklärung enthalten, daß der Offerent den Baugegenstand und die einschlägigen Versteigerungs- und Baubedingnisse genau kenne. — Von Außen hat ein derlei Offert als Aufschrift die Objecte genau nach der Licitations-Kundmachung zu bezeichnen, für welche dasselbe lautet, so wie es auch wohl versiegelt seyn soll. — Die schriftlichen Offerte können auf ein Object, auf mehrere derselben oder auf alle der vorliegenden Kundmachung lauten, jedoch darf in den zwei letztern Fällen der Anbot nicht summarisch geschehen, sondern muß, um berücksichtiget werden zu können, speciel für jedes Object ausgedrückt werden. Uebrigens wird es als unzulässig erklärt, den Anbot für irgend ein Object von der Genehmigung eines andern abhängig zu machen. — Offerte, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtiget. — Bei gleichen schriftlichen und mundlichen Bestboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen Anboten aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, weßhalb die schriftlichen Offerte in der Reihenfolge ihrer Ueberreichung mit den fortlaufenden Nummern bezeichnet werden. — Die Versteigerungs- und Baubedingnisse, dann Baubeschreibungen, so wie die Vorausmaße sammt Profilzeichnungen sind beim k. k. Bezirks-Commissariate zu Weixelstein einzusehen, und es können dießfällige Aufklärungen auch bei diesem Navigations-Bauassistoriate eingeholt werden. — Vom k. k. Navigations-Bauassistoriate. Ratschach am 12. März 1849.

Z. 446. (3) Nr. 431.

Edict.

Das gefertigte Bezirksgericht macht hiemit bekannt: Es sey über Ansuchen des Hrn. Michael Lakner von Gottschee, Bevollmächtigten der Anna Lobbe von Suchen, in die executive Feilbietung der, dem Johann Martin gehörigen unbehausten, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 2103 dienstbaren 1/4 Urb. Hube, wegen schuldiger 50 Ducati à 1 fl. 8 kr. gewilliget, und zur Vornahme die 1. Tagfahrt auf den 16. April, die 2. auf den 21. Mai und die 3. auf den 21. Juni d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Eben mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität erst bei dem 3 Feilbietungstermine unter dem Schätzungswerthe pr. 150 fl. werde hintangegeben werden.

Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract und Feilbietungsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 28. Februar 1849.

Z. 454. (3) Nr. 232.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Johann Jeray von Vodiz, im Namen seines mj. Sohnes Lucas Jeray, gegen Peter Jeray und seinen allfälligen Rechtsnachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, zu Vodiz sub Hs.-Nr. 45 liegenden, dem Gute Reitelstein sub Urb.-Nr. 39 dienstbaren Halbhube eingebracht.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Geklagten, oder seiner allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man zur Wahrung ihrer Rechte den Hrn. Bartholomäus Reboll von Vodiz als Curator bestellt.

Hievon werden Peter Jeray oder seine allfälligen Rechtsnachfolger mit dem Beisatze verständiget, daß sie zu der, auf den 14. April d. J., Vormittag um 9 Uhr dießfalls angeordneten Verhandlungstagsatzung entweder selbst, oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator zu übergeben haben werden, widrigens dieser Gegenstand mit demselben verhandelt, und sonach hierüber entschieden werden würde.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 11. Febr. 1849.

Z. 453. (3) Nr. 322.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird dem Hrn. Alex. Kopazh von Flödnig, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert: Es habe wider ihn Frau Dorothea Jenko, geborne Kopazh von Flödnig, sub praes. 2. März 1849, Z. 342, die Klage auf Rechtfertigung des, mit dem Bescheide vom 24. Februar 1848, Z. 221, erwirkten Verbotes auf den, für den Geklagten bei Sebastian Juvan in Flödnig aushaftenden Kaufschilling von 60 fl. C. M., pcto. schuldiger 200 fl. C. M. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 16. April d. J., Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. O. anberaumt wurde.

Hievon wird der Geklagte mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß man zu seiner Vertheidigung den Hrn. Jacob Jeray von Flödnig als Curator bestellt habe, daß er sonach bei der angeordneten Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen haben wird, widrigens der Gegenstand mit dem bestellten Curator verhandelt, und was Rechtens ist, erkannt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 3. März 1849.

Z. 444. (3) Nr. 784. B 2/101.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Frau Mariana Jamšeg von Podraga, in die executive Feilbietung der, dem Hrn. Joseph Grežer von Urabče Hs.-Nr. 18 gehörigen und laut Schätzungsprotocolles vom 30. October 1848, Z. 6040, auf 953 fl. 50 kr. bewertheten, im Grundbuche der Herrschaft Senošeč sub Urb. Nr. 737 vorkommenden 5/8 Hube sammt An- und Zugehör, im Reassumirungswege, wegen dem Executionsführer schuldigen 220 fl. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 16. April, dann den 19. Mai und den 18. Juni l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 19. Februar 1849.

Z. 445. (3) Nr. 696.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem verstorbenen Hrn. Anton Puzel, gewesenen Halbhübler in Brückel Hs.-Nr. 20, die Tagsatzung auf den 11. April d. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden, zu welcher die Gläubiger mit Erinnerung auf die Folgen des §. 814 b. G. B. einberufen werden.

Reifniz am 9. März 1849.

Z. 440. (3) Nr. 1147.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird bekannt gemacht:

Es habe in der Executionssache der Eheleute Matthäus und Hellena Schubel, durch Herrn Dr. Lindner, als Substituten des Herrn Dr. Ovijazh wider Anton Kottar, in die Reassumirung der, mit Bescheid ddo. 10. April 1843, Z. 1131 bewilligten und mit dem Bescheide ddo. 16. Mai 1843, Nr. 2391 sistirten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Podmolnig, sub Consc. Nr. 14 liegenden, der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, gerichtlich auf 390 fl. 30 kr. bewertheten Halbhube, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. September 1832, Nr. 2622, rückständigen Lebensunterhalte, und der Zubesserung pr. 40 fl. 57 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 16. April, 14. Mai und 14. Juni 1849, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß die in die Execution gezogene Halbhube nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und die Grundbuchsextrate können während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 6. März 1849.

Z. 441. (3) Nr. 5874.

Feilbietungsedict.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit kund gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Achazhizh, wider Frau Maria Dettela, in die executive Feilbietung der gegner'schen, der D. R. O. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 42 dienstbaren unweit Innergoritz liegenden, auf 806 fl. 10 kr. geschätzten Wiese Sorniža, wegen aus dem gerichtlichen Urtheile vom 14. Mai 1847 schuldigen 230 fl. sammt Zinsen und Kosten gewilliget und zur Vornahme derselben die 3 Tagsatzungen auf den 8. März, 12. April und 10. Mai l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr im Amtssitze dieses Bezirksgerichtes mit dem Anhange angeordnet, daß die feilgebotene Realität bei der 1ten und 2ten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der 3ten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird, dessen die intabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Anhange verständiget werden, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen oder in Abschrift genommen werden können.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 31. December 1848.

Anmerkung.

Bei der 1ten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 437. (3) Nr. 2998 de 1848.

Edict.

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen der Katharina Urbaß von Rutschettendorf H. Nr. 15 deren seit dem Jahre 1815 vermißter Ehemann Mathias Urbas hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an, so gewiß persönlich vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach dem Verlaufe dieser Frist zu seiner Todeserklärung geschritten, und dessen hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben eingeantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 9. September 1848, ausgefertiget am 9. März 1849.